



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 5. Vom Vrsprung aller Benedeyungen/ vnd Günsten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

zigkeit; der HErr der Allergerechteste / ist allgeregerechteste mit dir / dann durch dich zerschnitten er den Kopff seiner vnnnd deiner Feind: Der HErr der Allererweyeste / ist ganz irew mit dir / dann er hat für das Heyl vnnnd Wolstand der Menschen ein starcke Bündnuß mit dir gemacht: Der HErr der Allerglorwürdigste ist ganz gloriwürdig mit dir / dann er hat die hellisten Glantz seiner Hochbeit vnnnd Glory auff dich geworffen: Der HErr ist mit dir / das ist / der Vater / der dich zu seiner allerliebsten Tochter hat angenommen: Der Sohn ist mit dir / der dich zu seiner allerwürdigsten Mutter hat außerkoren: Der H. Geist ist mit dir / der dich für sein allerreinsteste Braut hat außgewöhlet. Die aller H. Dreyfaltigkeit / deren du aller vnderhänigste Dienerin bist / ist mit dir: Der HErr ist mit dir / wie die Sonn mit ihrem Aufgang / wie die Blumen mit ihrem Stamm / wie der König mit seiner Königin vnnnd Braut ist. Der Herr ist mit dir / (sagt der Erengel Gabriel / (a) durch den Mund des Heil. Augustini) aber auff ein vil fürveffentlichere Weiß / als er mit mir ist / dann er ist so woll in deinem Herzen / als in meinem Leib vnnnd er besitzt nicht minder dein allerreinsteste vnnnd Englische Seel / als er dein allerheiligsten Leib erfüllt. Also dann / vnnnd auff diese Weiß ist die Heil. Jungfraw vber alle Creaturen erhöht: vbertrifft alle Ständ der streitenden / vnnnd Stigbafften Kirchen; damit sie gleich nächst bey GOTT / der sie mit solchen fürveffentlichen Gnaden also reichlich vnnnd sonderbar vor allen Creaturen begabt / seiner Benedeyung genießen könne. Laßt vns jetzt den Ursprung dieser Benedeyung vnnnd Gnaden sehen / dann wir sehen wo dieselbigen herkommen /

vnnnd desto mehr Besach nehmen / den aller süßesten Jesum / den wahren Ursprung vnnnd Anfang aller Gnaden vnnnd Benedeyungen / desto eysriger vnnnd andächtiger anzubetten / vnnnd zuverehren.

I. J.

### Vom Ursprung aller Benedeyungen vnnnd Bunden.

1.

**D**er H. Bernardus (b) enedelt vns diesen Ursprung / vnnnd jagt auff denselbigen mit dem Singer / da er außlegt / den Gruch der H. Elisabeth / welchen sie zur Mutter GOTTES ihr Weib fremdin / als sie von ihr heimgesucht wurde / auß Prophetischen Geist außgesprochen vnnnd gesagt: (du bist gebenedeyt vnder den Weibern / vnnnd gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs: ) du bist warlich / sagt diser H. Lehrer / gebenedeyt vnder den Weibern / vnnnd die Frucht deines Leibs ist gebenedeyt vber alle Creaturen: aber die Frucht deines Leibs ist nicht von wegen deiner Benedeyung vnnnd Gnaden / die du von GOTT hast / gebenedeyt sonder vil mehr darumb / weil diese Frucht für sich selbst gebenedeyt ist; bist du auch mehr der Gnaden vnnnd Benedeyung deiner Frucht theilhaftig. Diese Frucht dann ist der wahre Ursprung / von welchem die Benedeyung / Glück / Segen / Wohlfahrt / Heyl / Gabe vnnnd Gnaden der H. Jungfrawen zu kommen seynd; vnnnd ist kein anderer Gnaden Brunn zu finden. Unser Heyland Christus allein ist der Ursprung vnnnd Anfang / aller Benedeyung vnnnd Gnaden / die nicht allein der H. Jungfrawen zukommen seynd / sonder

(a) Serm. de Natiuit. Dominus tecum magis, quam mecum; ipse enim in tuo est corde, in tuo est utero, adimplet mentem, adimplet ventrem. (b) Rom. 4. in Missus. Non quia in benedictio, sed quia benedictio fructus ventris tui.



allen vbrigen Creaturen in der gansen Welt ertheilt worden vnd werden. Er ist der jenige Göttliche Brunn/welcher auff ein Zeit dem Patriarch Abraham (a) von weitem gezeigt ist worden/ als G. D. ihm geschworen; daß er ihn segnen / vnd seinen Samen mehren wölle/ wie die Sternen am Himmel; vnd wie den Sand am Gestat des Meers; vnd in seinem Samen alle Völcker auff Erden sollen gesegnet werden. Er ist der jenige große Quell des lebendigen Wassers / von welchem der Prophet David im 71. Psalmen (b) also gesungen hat ( alle Zünfften der Erden werden in ihm gebenedeyt werden; vnd alle Völcker der Welt werden ihne groß machen. ) Er ist der jenige wunderliche Ursprung / welchen der Prophet Zacharias (c) oben an einem goldenen Leuchtel gesehen hat/ an welchem sieben Ampeln waren/ vnd sieben Siehröhlein für die Ampeln hatte/ in dessen mittern/ vnd zu oberst an ihm auch ein vil weitere vnd grössere Ampel war als die andere; vnd auff einem grossen Becke / oder goldenen Glawen stand / gleichsamb / als auff dem rechten Brunn: die alzeit voller Del war / vnd durch die Siehröhlein von ihrem Del in die andere sieben Ampeln gusse / dardurch sie auch möchen erhalten werden. Wann wir dieses mit dem H. Hieronymo (d) vnd vielen anderen fürcrefflichen Lehrern / so wol des neuen/ als des alten Testaments / wöllen auflegen; werden wir finden/ daß diese grosse Ampel nichts anders bedeyt/ als den Heyland der Welt / von dem wir die völe der Gnaden / wie sein geliebter Jünger (e) redt/ empfangen / oder in welchem / wie der H. Paulus (f) sagt / wir alle durch den Segen des Himmels send gebenedeyt vnd gesegnet worden. Von diesem

allerfüßtesten Jesu / deiner lieblichen vnd wahrer Frucht / O seligste Maxxa! bist du mit den fürcrefflichsten / vnd außersenssten Gnaden vnd Benedeyung / die er mit sich auff die Welt gebracht / bezagt / verehrt vnd gezeihrt worden.

2. Last vns derohalben noch einmal mit dem H. andächtigen Bonaventura (g) zu lob vnd Ehren dieses allerliebsten Sohns / vnd seiner seligsten Mutter auffschreiben: Gebenedeyt seye Jesus die Frucht / nit allein des Leibs / sonder auch der Seel / vnd Willens der H. Marie / ein Hoch-Adeltiche Frucht! weil sie vom Königlischen Stammen des Königs Davids herkommen; noch vil Adelicher! weil sie von dem gebenedeyten Leib der allerheiligsten vnd reinisten Jungfrawen geboren; ganz Adeltich! weil sie von der Schoß des Himmlischen Vatters geflossen: Ein liebliche Frucht! in der Schoßne des Glaubens; lieblicher! in dem Gernuch der Hoffnung; ganz lieblich! in der Süßigkeit der liebe; ein Frucht! die nützlich ist für das Heyl der Welt; nütlicher! für die grosse Mänge der Kinder / die sie in dem Heyl geboren; vnd ganz nützlich zu Erhaltung des köstlichen Pfandes des ewigen Lebens: Ein oberflüssige Frucht/ weil alle Menschen darvon können erhalten werden; oberflüssiger! weil sie die Mittel hat den Hungrigen dem Hunger zu stillen; vnd ganz oberflüssig! weil sie nit kan verzehrt werden: Ein Frucht der Demut / die die Hoffart stürzt; ein Frucht der liebe! die den Neyd verjaat; ein Frucht der Süßigkeit! die den Zorn stillt; ein Frucht des Fleisch! die die Faulheit auffmuntert; ein Frucht der Frengbigkeit! die den Geiz vertreib; ein Frucht der Mässigkeit! die die Völlerey vnderdrückt; ein Frucht

G 3 III

Frucht

(a) Genes. 22. (b) Psalm. 71 benedicentur in ipso omnes tribus terre, omnes gentes magnificabunt eum. (c) Cap. 4. (d) in Cap. citat. Zacharia. (e) Cap. 1. (f) Ephes. 2. (g) Speculi B. V. cap. 14. 15. 16.